

Die Bibel

oder die ganze

Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Testaments,

nach der deutschen Uebersezung

Dr. Martin Luthers.



Cöln 1880.

Gedruckt für die britische und ausländische Bibelgesellschaft.

Depot in Berlin: S. W. Wilhelmstraße Nr. 33.
Depot in Frankfurt am Main: Hochstraße Nr. 17.
Depot in Cöln: Rubensstraße Nr. 18.

Die von Jabels verbannet.

Richter 21.

Ruth 1. Benjamin wieder erbauet.

zum Herrn gen Mizpa, der sollte des To-
des sterben. * c.20,1.

6. Und es reuete die Kinder Israels über
Benjamin, ihre Brüder, und sprachen: Heute
ist Ein Stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die
Uebrigen Weiber frigen? Denn wir haben
geschworen bei dem Herrn, daß wir ihnen
von unsren Töchtern nicht Weiber geben.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den
Stämmen Israels, die nicht hinauf gekom-
men sind zum Herrn gen Mizpa? Und siehe,
da war Niemand gewesen im Lager der Ge-
meine von * Jabels in Gilead. * 1 Sam.11,1.

9. Denn sie zählten das Volk, und siehe,
da war kein Bürger da von Jabels in Gilead.

10. Da sandte die Gemeine zwölf tau-
send Mann dahin von streitbaren Män-
nern, und geboten ihnen, und sprachen:
Gehet hin, und schlaget mit der Schärfe
des Schwerts die Bürger zu Jabels in Gi-
lead, mit Weib und Kind.

11. Doch also sollt ihr thun: * Alles, was
männlich ist, und alle Weiber, die beim
Manne gelegen sind, verbannet. * 4 Mos.31,17.

12. Und sie fanden bei den Bürgern zu
Jabels in Gilead vier hundert Dirnen, die
Jungfrauen und bei keinem Manne gele-
gen waren. Die brachten sie ins Lager
gen Silo, die da liegt im Lande Canaan.

13. Da sandte die ganze Gemeine hin
und ließ reden mit den Kindern Benja-
mins, die * im Fels Rimmon waren, und
riefen sie friedlich. * c.20,47.

14. Also kamen die Kinder Benjamins
wieder zu derselben Zeit; und sie gaben
ihnen die Weiber, die sie hatten erhalten
von den Weibern zu Jabels in Gilead;
und fanden keine mehr also.

15. Da reuete es das Volk über Benja-
min, daß der Herr einen Riß gemacht
hatte in den Stämmen Israels.

16. Und die Aeltesten der Gemeine spra-
chen: Was wollen wir thun, daß die

Uebrigen auch Weiber frigen? Denn die
Weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die Uebrigen von Ben-
jamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht
ein Stamm ausgetilget werde von Israel.

18. Und wir können ihnen unsere Töch-
ter nicht zu Weibern geben. Denn die Kin-
der Israels haben geschworen, und gesagt:
Verflucht sei, der den Benjaminitern ein
Weib gibt.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jah-
resfest des Herrn zu Silo, die zu mitter-
nachtwärts liegt gegen Beth-El, gegen der
Sonne Aufgang, auf der Straße, da man
hinauf geht, von Beth-El gen Sichem; und
von mittagwärts liegt sie gegen Libona.

20. Und sie gebot den Kindern Ben-
jamins, und sprachen: Gehet hin, und
lauert in den Weinbergen.

21. Wenn ihr dann sehet, daß die Töch-
ter Silos heraus mit Reigen zum Tanz
gehen, so fahret hervor aus den Weinber-
gen, und nehme ein Jeglicher sich ein Weib
von den Töchtern Silos, und gehet hin ins
Land Benjamin.

22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder
kommen mit uns zu rechten, wollen wir
zu ihnen sagen: Seid ihnen gnädig, denn
wir haben sie nicht genommen mit Streit;
sondern ihr wolltet sie ihnen nicht geben,
die Schuld ist jetzt euer.

23. Die Kinder Benjamins thaten also,
und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von
den Reigen, die sie raubten, und zogen
hin, und wohneten in ihrem Erbtheil, und
bauten Städte, und wohneten darinnen.

24. Auch die Kinder Israels machten sich
von dannen zu der Zeit, ein Jeglicher zu
seinem Stamm, und zu seinem Geschlecht,
und zogen von dannen aus, ein Jeglicher
zu seinem Erbtheil.

25. Zu der Zeit * war kein König in Is-
rael; ein Jeglicher that, was ihm recht
däuchte.

* c.17,6. u. 18,1. u. 19,1.

Das Buch Ruth.

Das 1. Capitel.

Ruth reiset mit Naemi nach Bethlehem.

Zu der Zeit, da die Richter regierten, ward
eine Theurung im Lande. Und ein Mann
von Bethlehem-Juda zog wassen in der
Moabiter Land, mit seinem Weibe und
zwei Söhnen.

2. Der hieß Eli-Melech, und sein Weib
Naemi, und seine zwei Söhne, Mahlon und
Chil-Jon, die waren Ephrater, von

Bethlehem-Juda. Und da sie kamen ins
Land der Moabiter, blieben sie dasselbst.

3. Und Eli-Melech, der Naemi Mann,
starb, und sie blieb übrig mit ihren zwei
Söhnen.

4. Die nahmen moabitische Weiber. Eine
hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie
dasselbst gewohnet hatten bei zehn Jahre,

5. Starben sie alle beide, Mahlon und
Chil-Jon, daß das Weib überblieb den
beiden Söhnen und ihrem Manne.

Naemi und Ruth reisen gen Bethlehem. Ruth

6. Da machte sie sich auf mit ihren zwei Schnüren, und * zog wieder aus der Moabiter Lande; denn sie hatten erfahren im Moabiter Lande, daß der Herr sein Volk hatte heimgesucht und ihnen Brod gegeben.

* 2 Kön. 8,3.

7. Und ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beide Schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem Wege, daß sie wieder käme in das Land Juda,

8. Sprach sie zu ihren beiden Schnüren: Gehet hin, und kehret um, eine Zegliche zu ihrer Mutter Haus; der * Herr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt; * 1 Mos. 24,12.

9. Der Herr gebe euch, daß ihr * Ruhe findet, eine Zegliche in ihres Mannes Hause; und küsste sie. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weinten, * c. 3,1.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.

11. Aber Naemi sprach: * Kehret um, meine Töchter; warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder Kinder in meinem Leibe haben, die eure Männer sein möchten?

* 2 Sam. 3,16.

12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche, es ist zu hoffen, daß ich diese Nacht einen Mann nehme, und Kinder gebäre;

13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollt ihr verziehen, daß ihr nicht Männer solltet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mich jammert eurer sehr, denn * des Herrn Hand ist über mich ausgegangen. * Hiob 19,21.

14. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weinten noch mehr. Und Arpa küsste ihre Schwieger; Ruth aber blieb bei ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre du auch um, deiner Schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo * du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. * 2 Sam. 15,21.

17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. * Der Herr thue mir dies und das, der Tod muß mich und dich scheiden.

* 1 Sam. 3,17.

18. Als sie nun sahe, daß sie fest im Sinne war mit ihr zu gehen, ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die Beiden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und

1. 2. Ruth liest Aehren auf.

da sie zu Bethlehem einfamen, regte sich die ganze Stadt über ihnen, und sprach: Ist das die Naemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heißet mich nicht Naemi, sondern * Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet.

* 2 Mos. 15,23.

21. Woll zog ich aus, aber leer hat mich der Herr wieder heimgebracht. Warum heisst ihr mich denn Naemi, so mich doch der Herr gedemüthiget, und der Allmächtige betrübt hat?

22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging, daß Naemi und ihre Schnur Ruth, die Moabitin, wiederkamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.

Das 2. Capitel.

Ruth liest auf Boas Felde Aehren auf.

Es war auch ein Mann, der Naemi Manes Freund, von dem Geschlecht Eli-Melechs, mit Namen Boas, der war ein * weidlicher Mann.

* 1 Sam. 9,1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich aufs Feld gehen, und Aehren aufzlesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter.

3. Sie ging hin, kam und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben, daß dasselbe Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Eli-Melechs war.

4. Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: * Der Herr mit euch! Sie antworteten: Der Herr segne dich!

* Richt. 6,12. Luc. 1,28.

5. Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter gestellt war: Weßt du die Dirne?

6. Der Knabe, der über die Schnitter gestellt war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin, die mit Naemi wiedergekommen ist von der Moabiter Lande.

7. Denn sie sprach: Lieber, laß mich aufzlesen und sammeln, unter den Garben, den Schnittern nach; und ist also gekommen, und da gestanden von Morgen an bis her, und bleibt wenig daheim.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen;

9. Und siehe, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich Niemand anfasse. Und so dich dürstet, so gehe hin zu

Boas redet mit ihr.

Ruth 2. 3. Ruth legt sich zu Boas Füßen.

dem Gefäß, und trinke, da meine Kneben
schöpfen.

10. Da * fiel sie auf ihr Angesicht, und
betete an zur Erde, und sprach zu ihm:
Womit habe ich die Gnade gefunden vor
deinen Augen, daß du mich erkennest, die
ich doch fremd bin? *1 Sam.25,23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr:
Es ist mir angezeigt Alles, was du gethan
hast an deiner Schwieger, nach deines
Mannes Tode; daß du * verlassen hast dei-
nen Vater und deine Mutter, und dein Va-
terland; und bist zu einem Volk gezogen,
das du zuvor nicht kanntest. *c.1,16,17.

12. Der Herr vergelte dir deine That,
und müsse dein Lohn vollkommen sein bei
dem Herrn, dem Gott Israels, zu welchem
du gekommen bist, daß du unter seinen
Flügeln Zuversicht hättest.

13. Sie sprach: Laß * mich Gnade vor
deinen Augen finden, mein Herr; denn du
hast mich getröstet, und deine Magd freund-
lich angesprochen, so ich doch nicht bin als
deiner Mägde eine. *1 Mos.30,27. u. 33,15.

14. Boas sprach zu ihr: Wenn es Eßens
Zeit ist, so mache dich hier herzu, und iß
des Brods, und tuke deinen Bissen in
den Eßig. Und sie setzte sich zur Seite der
Schnitter. Er aber legte ihr Sangen vor;
und sie * aß, und ward satt, und ließ übrig.
*2 Kön.4,44.

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen,
gebott Boas seinen Kneben, und sprach:
Lasset sie auch zwischen den Garben lesen,
und beschämst sie nicht;

16. Auch von den * Häufen lasset überblei-
ben, und lasset liegen, daß sie es auflese; und
Niemand schelte sie darum. *3 Mos.23,22.

17. Also las sie auf dem Felde bis zu
Abend, und schlug es aus, was sie aufgelesen
hatte; und es war bei einem Ephah Gerste.

18. Und sie hob es auf, und kam in die
Stadt; und ihre Schwieger sahe es, was
sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und
gab ihr, was ihr übrig geblieben war,
davon sie satt war geworden.

19. Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo
hast du heute gelesen, und wo hast du ge-
arbeitet? Gesegnet sei, der dich erkannt
hat. Sie aber sagte es ihrer Schwieger,
bei wem sie gearbeitet hätte, und sprach:
Der Mann, bei dem ich heute gearbeitet
habe, heißt Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer Schnur:
Gesegnet sei er dem Herrn, denn er hat
seine Barmherzigkeit nicht gelassen, beides
an den Lebendigen und an den Todten.
Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann ge-
hört uns zu, und ist unser Erbe.

21. Ruth, die Moabitin, sprach: Er
sprach auch das zu mir: Du sollst dich zu
meinen Kneben halten, bis sie mir Alles
eingeertet haben.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur:
Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen
Dirnen ausgehest, auf daß nicht Jemand
dir darein rede auf einem andern Acker.

23. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas,
daß sie las, bis daß die Gerstenernte und
Weizenernte aus war; und kam wieder zu
ihrer Schwieger.

Das 3. Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger Heirath guten
Bescheid.

Und Naemi, ihre Schwieger, sprach zu
ihr: Meine Tochter, ich will dir * Ruhe
schaffen, daß dirs wohl gehe. *c.1,9.

2. Nun der Boas, unser Freund, bei deß
* Dirnen du gewesen bist, wortest diese
Nacht Gerste auf seiner Tenne. *c.2,8.

3. So hade dich, und halbe dich, und lege
dein Kleid an, und gehe hinab auf die
Tenne, daß dich Niemand kenne, bis man
ganz geessen und getrunken hat.

4. Wenn er sich dann leget, so merke den
Ort; da er sich hinlegt; und komm, und
decke auf zu seinen Füßen, und lege dich; so
wird er dir wohl sagen, was du thun sollst.

5. Sie sprach zu ihr: * Alles, was du mir
sagst, will ich thun. *2 Mos.19,8.

6. Sie ging hinab zur Tenne, und that
Alles, wie ihre Schwieger geboten hatte.

7. Und da Boas geessen und getrunken
hatte, ward sein Herz guter Dinge, und
kam und legte sich hinter eine Mandel; und
sie kam leise, und deckte auf zu seinen
Füßen, und legte sich.

8. Da es nun Mitternacht ward, erschrak
der Mann, und erschütterte; und siehe, ein
Weib lag zu seinen Füßen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie ant-
wortete: Ich bin Ruth, deine Magd. *
Breite deine Flügel über deine Magd,
denn du bist der Erbe. *Hes.16,8.

10. Er aber sprach: * Gesegnet seist du
dem Herrn, meine Tochter; du hast eine
bessere Barmherzigkeit hernach gethan, denn
vorhin, daß du nicht bist den Jünglingen
nachgegangen, weder reich, noch arm.

*1 Sam.15,13.

11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht.
Alles, was du sagst, will ich dir thun;
denn die ganze Stadt meines Volks weiß,
daß du ein tugendsam Weib bist.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der Erbe
bin, aber es ist Einer näher, denn ich.

13. Bleibe über Nacht. Morgen, so er

dich nimmt, wohl; gelüstet es ihn aber nicht, dich zu nehmen, so will ich dich nehmen, so * wahr der Herr lebet. Schlaf bis morgen. ^{*1 Sam.14,45.}

14. Und sie schlief bis morgen zu seinen Füßen. Und sie stand auf, ehe denn Einer den Andern kennen mochte; und er gedachte, daß nur Niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen sei.

15. Und sprach: Lange her den Mantel, den du anhaft, und halt ihn zu. Und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs Maß Gerste, und legte es auf sie. Und er kam in die Stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die sprach: Wie steht es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr Alles, was ihr der Mann gethan hatte,

17. Und sprach: Diese sechs Maß Gerste gab er mir, denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sei stille, meine Tochter, bis du erfährst, wo es hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum Ende.

Das 4. Capitel.

Die Heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.

Boas ging hinauf ins Thor, und setzte sich dasselbst. Und siehe, da der Erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hie oder da her. Und er kam und setzte sich.

2. Und er nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt, und sprach: Setzt euch her. Und sie setzten sich.

3. Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wiedergekommen ist, bietet feil das Stück Feld, das unsers Bruders war, Eli-Melechs.

4. Darum gedachte ich es vor deine Ohren zu bringen, und zu sagen: Willst du es beerben, so kaufe es vor den Bürgern, und vor den Ältesten meines Volks; willst du es aber nicht beerben, so sage mirs, daß ichs wisse; denn es ist kein Erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich wills beerben.

5. Boas sprach: Welches Tages du das Feld kaufst von der Hand Naemis, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, des Verstorbenen Weib, nehmen, daß du dem Verstorbenen einen * Namen erweckest auf sein Erbtheil. ^{* Matth 22,24.}

6. Da sprach er: Ich mag es nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben soll, denn ich mag es nicht beerben.

7. Es * war aber von Alters her eine

solche Gewohnheit in Israel: Wenn Einer ein Gut nicht beerben, noch erkaufen wollte, auf daß allerlei Sache bestände, so zog er seinen Schu' aus und gab ihn dem Andern; das war das Zeugniß in Israel. ^{*5 Mos.25,7.}

8. Und der Erbe sprach zu Boas: Kause du es; und zog seinen Schuh aus.

9. Und Boas sprach zu den Ältesten und zu allem Volk: Ihr seid heute Zeugen, daß ich Alles gekauft habe, was Eli-Melechs gewesen ist, und Alles, was Chil-Zions und Mahlons, von der Hand Naemis;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlon Weib, nehme ich zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbtheil, und sein Name nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern, und aus dem Thor seines Orts; Zeugen seid ihr des heute.

11. Und alles Volk, das im Thor war, sammt den Ältesten, sprachen: Wir sind Zeugen. Der Herr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die * beide das Haus Israels gebauet haben, und wachse sehr in Ephrata, und werde ge- priesen zu Bethlehem. ^{*1 Mos.29,32. u.30,22.}

12. Und dein Haus werde wie das Haus Perez, den * Thamar Juda geba, von dem Samen, den dir der Herr geben wird von dieser Dirne. ^{*1 Mos.38,29.}

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bei ihr lag, gab * ihr der Herr, daß sie schwanger ward, und geba einen Sohn. ^{*Pj.12,3.}

14. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sei der Herr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bliebe.

15. Der wird dich erquicken, und dein Alter versorgen. Denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren, welche dir besser ist, denn sieben Söhne.

16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schoß, und ward seine Wärterin.

17. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Naemi ist ein Kind geboren; und hießen ihn Obed, der ist der Vater Isais, welcher ist Davids Vater.

18. Dies ist das Geschlecht * Perez: Perez zeuge Hezron; ^{*1 Mos.46,12. 1 Chron.2,5.}

19. Hezron zeuge * Ram; Ram zeuge Amminadab; ^{*1 Chron.2,9.}

20. Amminadab zeuge * Nahesson; Nahesson zeuge Salma; ^{*4 Mos.1,7.}

21. Salmon zeuge Boas; Boas zeuge Obed;

22. Obed zeuge Isai; Isai * zeuge David. ^{*1 Sam.16,1,20.}